

CDU

Sehr geehrte Frau Reinke,

entschuldigen Sie bitte, dass ich Ihnen erst heute antworte. Leider geriet im Wahlkampftrubel die Beantwortung ins Hintertreffen. Ausserdem musste ich erst nachvollziehen, inwieweit sich die CDU mit dieser Thematik auf Stadtebene beschäftigt hat.

Mit der Thematik freilaufender, verwildeter Katzen haben wir uns explizit noch innerhalb der CDU auf Stadtverbandsebene und in der Fraktion noch nicht befasst.

Das ist sicherlich auch dessen geschuldet, dass wir uns in den vergangenen Monaten hauptsächlich mit der finanziellen Aufstellung der Stadt Gütersloh beschäftigt haben, um überhaupt eine funktionsfähige Stadtstruktur zu erhalten.

In dieser Haushaltskonsolidierungsphase hat sich die CDU aber auch dafür ausgesprochen, die Zuschüsse für das Tierheim in Gütersloh, welches sich ja besonders dieser Tiere annimmt nicht weiter zu kürzen. Dort wird eine sehr gute und verantwortungsvolle Arbeit geleistet.

Der CDU ist noch nicht angetragen worden, dass verwilderte Katzen ein besonderes "Problem" darstellen. Es wäre mal interessant mehr darüber zu erfahren.

Über Probleme der Verkehrsgefährdung ist in diesem Zusammenhang auch uns nichts bekannt geworden.

Ob eine Kastrationsgebot umsetzbar sein kann, muss in den zuständigen Gremien in Gütersloh erörtert werden. Wer darüber beschließen kann und wer für die Kosten aufkommt muss geklärt werden.

Zu den Zirkustieren hat es einen Antrag unseres Plattformpartners den Grünen gegeben der im Umweltausschuss beraten wurde.

Wir haben uns dem Antrag angeschlossen in dem wir die Stadt Gütersloh aufgefordert haben, Zirkusbetriebe zu gewinnen, die ohne Tiervorführungen arbeiten. Zu dem Antragsteil generell Aufführungen von Zirkussen mit Tieren zu untersagen, wurde uns von der Verwaltung als rechtlich Bedenklich dargestellt. Dabei wurde auf einen Beschluss Verwaltungsgerichtes in Chemnitz verwiesen.

Für beides gilt, dass der Schutz der Schöpfung und jeden Individuums für die CDU oberste Priorität genießt, dazu gehört auch ein aktiver Tierschutz. Wir legen Wert darauf, dass in der Stadt Gütersloh Tiere artgerecht gehalten werden und Tierquälerei konsequent geahndet wird.

Wir haben das Vertrauen in das Kreisveterinäramt, dass Kontrollen effektiv durchgeführt werden und Mißstände aufgedeckt werden. Die dazu bestehenden Gesetze sind einzuhalten und stetig den Anforderungen anzupassen. Dafür werden wir uns auf Bundes- und Landesebene über unsere Abgeordneten aus dem Kreis Gütersloh einsetzen.

Besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Zirkusse mit Wildtieren gelegt werden.

Im übrigen habe ich das Zirkusprojekt meiner Tochter in sehr guter Erinnerung. Den Kindern hat es sehr viel Spaß bereitet und die dort eingesetzten Tiere (eine Ziege, ein Hund und diverse Tauben) wurden sehr respektvoll behandelt und wurden von den Kindern geliebt.

Ich hoffe Ihnen eine zufriedenstellende Antwort gegeben zu haben. Ich lade Sie gerne ein im Vorfeld einer Fraktionssitzung über Ihre Arbeit zu berichten und die Thematik zu vertiefen. Bitte setzen Sie sich wg. einer Terminvereinbarung mit uns in Verbindung.

Mit besten Grüßen

Raphael Tigges
Vorsitzender CDU - Stadtverband Gütersloh

FDP

Keine Antwort

Die Grünen

1. Was werden Sie konkret unternehmen, um Tierleid für Vergnügen im Zirkus zu verhindern?

Wir GRÜNE haben einen Antrag im Gütersloher Umweltausschuss gestellt, in dem beschlossen werden sollte, dass die Stadtverwaltung Zirkusbetrieben, die Tiere (nicht nur Wildtiere!) mitführen ab sofort keine öffentlichen Flächen mehr zur Verfügung stellt. Der Antrag wurde von allen anderen Parteien mit teils abstrusen Argumenten abgelehnt: Auf dieser Ebene ist also keine politische Mehrheit zu gewinnen. Wir prüfen jedoch, ob die Stadt andere Zirkusse ohne Tiere für Auftritte gewinnen kann, wenn ein Verbot von Zirkussen mit Tieren schon nicht umsetzbar war. Wenn Zirkus Krone dieses Jahr in Gütersloh gastiert, wollen wir als Grüne auf die Problematik von Zirkustieren aufmerksam zu machen. Auch die örtliche Presse sollte bei aktuellen Anlässen eingeschaltet und genutzt werden.

2. Wie stehen Sie zu dem Anliegen des Vereins Achtung für Tiere e.V., die Stadt möge Zirkussen mit Tieren keine Standplätze zur Verfügung stellen?

Wir begrüßen das Anliegen. Es entspricht zu 100% unseren eigenen grünen Forderungen.

3. Was werden Sie diesbezüglich unternehmen?

Siehe Frage 1.

4. Wie stehen Sie zu dem Anliegen des o.g. Vereins, das Betteln mit Tieren im Stadtgebiet zu untersagen?

Wir begrüßen das Anliegen. Es entspricht zu 100% unseren eigenen grünen Forderungen. Dies war auch Teil unseres unter Punkt 1 genannten Antrages.

5. Wie stehen Sie zu dem Anliegen des o.g. Vereins, Zirkusprojekte in Schulen im Interesse der Bildung kritikfähiger Bürgerinnen und Bürger unserer Demokratie hinsichtlich ihrer Tierschutzrelevanz kritisch zu reflektieren?

Wir unterstützen diesen Ansatz, da nach unserer Meinung Themen wie Umwelt- und auch Tierschutz in die Schulen gehören und dort frühzeitig kritisch diskutiert werden sollten. Dies kommt heutzutage viel zu kurz. Wir begrüßen es, dass sich Ihr Verein u.a. genau dies zur Aufgabe gemacht hat.

6. Werden Sie diesbezüglich etwas unternehmen?

Bisher ist zu diesem Thema nichts geplant, aber wir berücksichtigen diesen Aspekt gerne und denken darüber nach, welche Rolle wir hierbei spielen könnten. Über Anregungen von Ihrer Seite würden wir uns freuen.

1. Wie steht Ihre Partei zum Problem des Katzenelends in Gütersloh?

Danke erst einmal, dass Sie uns auf diese Problematik aufmerksam machen. Leider haben wir begrenzte Personalkapazitäten und sind darum auf Hinweise wie Ihren angewiesen. Bisher haben wir dieses Thema noch nicht diskutiert. Bitte informieren sie uns auch zukünftig über derartige Missstände, damit wir ggf. gemeinsam eine Lösung finden können.

Die Situation der vielen herumstreunenden Katzen scheint teils katastrophal und es sollte daher dringend versucht werden, etwas zu ändern. Von dem Tierschutzverein/Tierheim Gütersloh wissen wir, wie begrenzt die Kapazitäten und Finanzmittel sind. Die Situation ist auch dort für viele Tiere nicht ausreichend.

2. Wie steht Ihre Partei zur Verkehrsgefährdung durch freilaufende verwilderte Hauskatzen?

Oft sieht man überfahrene Katzen auf den Straßen oder am Straßenrand liegen. Die Gefährdung ist daher sicher nicht zu unterschätzen und kann so auch für den Menschen bedrohlich werden. Das wäre also ein weiterer Grund, das starke Vermehren der Katzen zu unterbinden.

3. Was werden Sie unternehmen um Mensch und Tier zu helfen?

Siehe Frage 4.

4. Werden Sie sich aktiv für eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen nach dem Paderborner Modell einsetzen?

Um einen solchen Antrag in den zuständigen Fachausschuss zu bringen, bedarf es zunächst eines Fraktionsbeschlusses der Grünen in Gütersloh. Den gibt es bisher nicht, da uns nichts von diesem Modell bekannt war. Nach dem Lesen der Artikel zum Paderborner Modell, sind wir aber optimistisch, dass unsere Fraktion diese Forderung unterstützt und sich in der nächsten Zeit damit beschäftigen wird. Zwar wird es auf Seiten der Tierbesitzer sicher auch Protest geben (Kosten, Zwang...), aber der Nutzen einer solchen Maßnahme steht hier im Vordergrund. Wer ein Tier hat, sollte sich entsprechend darum kümmern und auch in der Lage sein, die Kosten für eine Kastration zu übernehmen. Leider ändert das Paderborner Modell nicht direkt etwas an den Bedingungen für herrenlose Katzen. Vielleicht wird es jedoch aufgrund der Pflicht so viele herrenlose Katzen weniger geben, dass die Kapazitäten im Tierheim etc. besser ausreichen.

Egal um welche Leiden von Tieren es sich handelt: Es stellt sich die zentrale Frage:

Wie gehen wir mit Schwächeren um?

Wir danken Ihnen herzlich für die Bearbeitung unserer Anfrage und Rücksendung Ihrer Stellungnahme bis Montag den 3. Mai.

Ihre Fragen habe ich aus Gütersloher Sicht beantwortet, da ich bisher auf dieser Ebene aktiv bin. Zukünftig werde ich mich aber mit den Möglichkeiten beschäftigen, die die Landesgesetzgebung im Bereich Tierschutz bietet. Gerne bin ich auch in den kommenden Jahren Ihre Ansprechpartner für Ihre Anliegen. Ich werde mich in der zukünftigen Landtagsfraktion für Ihre Belange einsetzen

Die LINKE

Keine Antwort

SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden beantworte ich den Fragebogen für unseren Landtagskandidaten Hans Feuß für Gütersloh.

Die SPD hält an der vollständigen Umsetzung der Bundesratsentschließung von 2003 zum Verbot von Wildtieren im Zirkus fest. Weiterhin gilt die Begründung des Bundesrates, dass Wildtiere nicht domestizierbar sind und hohe Anforderungen an Haltung, Pflege und Ernährung stellen. Die SPD fordert deshalb die Bundesregierung auf, die Bundesratsentschließung endlich umzusetzen. Die von der SPD vorgeschlagene Positivliste aller Tierarten, in denen alle Tiere aufgeführt werden, die überhaupt im Zirkus gehalten werden dürfen, ist in der letzten Legislaturperiode am Einspruch der CDU/CSU-Fraktion gescheitert. Auf Grundlage dieser Positivliste könnten wir heute schon die Haltung von Wildtieren, wie z.B. Bären und Elefanten, in Zirkussen unterbinden.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Katzer
Auszubildende